

Schloß, Sporen, Pistolen, Winde und Uhrzifferblatt (Siebmachers Wappenbuch, Abt. 7, Band 1, Taf. 158/5). Jener Nürnberger Altmeister hieß Fritz Volant, orlemeister. Dieses „orle“ ist bekanntlich die Übergangsform des lateinischen Wortes horologium zu, der deutschen Form „Uhr“ (horlo . . . , orlo . . . , oarl . . . , ührl . . . Ohrlein). Es ist wohl nicht anzunehmen, daß man noch einen älteren Uhrmacher mit selbständigem Gewerbenamen finden wird, denn in Nürnberg waren die Zünfte im 15. Jahrhundert längst weit mächtiger, als an anderen Orten. Schon im Jahre 1349 erregten sie gegen den Rat einen offenen Aufstand (Kleine Chronik Nürnbergs, gedruckt 1790, S. 17). Marius.

Ober die Zulassung von Mädchen und Frauen zum Studium an gewerblichen Lehranstalten in Österreich berichteten wir in Nr. 19 an gleicher Stelle auf Grund einer durch die reichsdeutsche Presse gehenden Meldung. Hierzu schreibt uns der Redakteur der Österreichisch-Ungarischen Uhrmacher-Zeitung in Wien, Herr Gustav Flamm folgendes: „Bei der Wiener Uhrmacher-Genossenschaft ist von einer Umfrage in diesem Sinne nichts bekannt, am allerwenigsten aber von einer zustimmenden Äußerung in dieser Angelegenheit. Im Gegenteil, es herrscht hierorts Kampfesstimmung, und der nächste Fall dieser Art wird bis zur höchsten Instanz ausgefochten werden. Diese „Verweiblichung“ des Gewerbes hat hier nur den Zweck, die Gewerbeordnung zu umgehen. Dagegen wehrt man sich naturgemäß und im Hinblick auf die hiesigen Geschäftsverhältnisse auch mit Recht.“ —

Die größten Zifferblätter in Europa. Nach den Mitteilungen des Herrn Reverchon in „La Nature“ vom 22. September 1906 sind die Zifferblätter der Saint-Rombaut-Kirche zu Malines in Frankreich wohl die größten in Europa und vielleicht die größten in der Welt. Sie haben einen äußeren Durchmesser von 11,72 m, während die Kreise, die innen die Ziffern begrenzen, 7,52 m im Durchmesser haben. Die Ziffern sind nicht weniger als 1,92 m hoch, also erheblich über Manneshöhe. Zwischen den Stundenziffern bezeichnen Striche von 60 cm Höhe und 42 cm Breite die halben Stunden. Die Stundenziffer (nur diese sind vorhanden) haben entsprechende Länge, und an der breitesten Stelle messen sie 86 cm. Auf jeder der vier Seiten des Kirchturmes sind seit 1708 solche Zifferblätter angebracht. Inzwischen ist das Uhrwerk wiederholt repariert worden, und seit 1861 ist durch den Kanonikus Michiels der elektrische Betrieb eingeführt worden. Die Uhr ist übrigens mit zwei flämischen Glockenspielen ausgestattet. Von einem Dr. van Dorslaer existiert irgendwo eine Beschreibung des Glockenspiels. Es enthält 45 Glocken, die sich auf 4 Oktaven verteilen; sie wiegen zusammen etwa 35 000 Kilogramm. Wie das Bild in der „Nature“ zeigt, sind die riesigen Zifferblätter so durchbrochen angebracht, daß die schöne Architektur des Turmes überall hindurchsieht; geschädigt wird sie aber dennoch. Herr Reverchon hat übrigens versäumt, die Höhe der Kirche anzugeben, die zu den Dimensionen der Uhr ja in einem gewissen Verhältnis stehen muß.

In Nr. 12 unseres Jahrganges 1901 brachten wir das Bild und die Beschreibung des Zifferblattes der Rathausuhr in Philadelphia. Mit seinen 7½ Metern, die es im Durchmesser mißt, stellten wir es als das größte Zifferblatt der Welt hin. Es wird aber durch die erwähnte französische Uhr ganz erheblich übertrumpft. Es ist jedenfalls auch kulturhistorisch sehr bemerkenswert, daß man schon im Jahre 1706 zu so gewaltigen Abmessungen griff, die man sonst einer neuzeitlichen Sucht zuschreibt, die aber in diesem Falle bisher nicht einmal die Amerikaner übertrumpft haben.

Praktische Zentrierbrille für Triumph-Drehstühle. Unter Hinweis auf unsern so betitelten Artikel in der Rubrik „Aus der Werkstatt“ der vorigen Nummer (Seite 319) teilt uns die Uhrmacherwerkzeug-Fabrik Lorch, Schmidt & Co. in Frankfurt a. M. mit, daß sie als Nr. 67a ihrer Liste schon seit Jahren einen derartigen Einsatz für den Auflagenhalter ihres Triumph-Drehstuhles führe, der den gleichen Zwecken, wie der bei uns beschriebene, entspricht und noch etwas einfacher ist. In die Klemme dieses Einsatzes lassen sich nicht nur Scheibenbrillen, sondern z. B. auch Amerikaner Zangen (die dadurch zusammengezogen werden) einspannen.

Vom Büchertisch. Das Skizzieren von Maschinenteilen in Perspektive. Von Ingenieur Carl Volk. Zweite, verbesserte Auflage. Verlag von Julius Springer, Berlin. 1906. Preis gebunden 1,40 Mark. — Wer Interesse daran hat, es dahin zu bringen, Gegenstände (z. B. Maschinenteile oder Werkzeuge, etwa zum Zwecke einer Veröffentlichung) nach der Natur frei und rasch und — was die

Hauptsache ist — richtig in Perspektive zu skizzieren, dem kann die in dem vorliegenden Werkchen gegebene Anleitung aufs angelegentlichste empfohlen werden; er wird seine Freude daran haben. Das eingeschlagene Verfahren „hat Ähnlichkeit mit dem Gestalten eines rohen Werkstückes durch eine Reihe von Arbeitsvorgängen; das Skizzieren wird zu einem Schmieden, Drehen, Hobeln, Bohren“, die Zeichnung folgt allen Formänderungen. Die Übung dieser Methode steigert die Vorstellungskraft und führt auf dem kürzesten Wege zum „freien, durch keine Schranke gebundenen Skizzieren“. Daß sich das Buch auch praktisch bewährt hat, dafür spricht der Umstand, daß es bereits in zweiter Auflage (die etwas erweitert worden ist) vorliegt. Wir möchten ihm eine recht ausgedehnte Verbreitung wünschen.

Brockhaus' Kleines Konversations-Lexikon. Fünfte, vollständig neu bearbeitete Auflage. In zwei Bänden (zu je 12 Mark). Leipzig, F. A. Brockhaus, 1906. — Der ebenfalls tausend Seiten (und etliche mehr) umfassende zweite Band, der soeben erschienen ist, schließt das Werk ab. Für ihn hat in gleichem Maße das Geltung, was wir seinerzeit (in Nr. 10 dieses Jahrgangs, Seite 162) über den ersten Band gesagt haben. Bei der Bearbeitung der nächsten Auflage möge die Redaktion nicht versäumen, auch die uhrentechnischen Artikel von einem Fachmanne bearbeiten oder prüfen zu lassen, um Ungenauigkeiten (wie die Bezeichnung Federuhren statt Federzuguhren, die Verwechslung von Zentrifugalpendel und Torsionspendel u. dgl.) zu vermeiden. Auch die Ergebnisse fachgeschichtlicher Forschung erheischen Berücksichtigung: „Hele“ ist nur eine Abkürzung des Namens jenes genialen Nürnbergers, der die Taschenuhr erfunden hat (nicht, wie jene Stelle besagt: haben soll); in Wirklichkeit hieß er — auf dem Nürnberger Denkmal steht es zu lesen — Henlein (die in dem bezüglichen Artikel ebenfalls angeführte Schreibweise „Hell“ dürfte einem Schreib- oder Lesefehler entsprungen sein); auch das Märlein von den „Nürnberger Eiern“ will noch immer nicht verschwinden. Des ferneren finden wir im Artikel „Zykloide“ nur den veralteten Namen „gemeine Zykloide“, der vor der Strenge des Richterstabes der Logik nicht bestehen kann, nicht aber die von Altmeister Reuleaux so wohlbegründet vorgeschlagene und von der Wissenschaft längst angenommene Benennung „Orthozykloide“. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die nächste Ausgabe dieses nützlichen Nachschlagewerkes auch von Mängeln der angegebenen Art frei sein werde. Pkt.

Der Erfolg im Leben. Ein Buch für strebsame Leute von Heinr. Ernst Schwartz. (Verlag der „Neuen Bibliothek“, Wien XII, Linzer Straße 55.) Preis 1,80 Mark. — Ein lesenswertes Heftchen. An das alte Wort, daß jeder seines Glückes Schmied sei, glaubt man zwar nicht mehr recht, denn der Anwärter an die Glücksplätze sind zu viele und der Plätze zu wenig. Wer aber die Neigung und die Kraft in sich spürt, neue und feste Grundsätze als seines Wirkens Richtschnur aufzustellen, wird in dem Heftchen einen tüchtigen Helfer finden, der ihn, wenn er auch noch ein Quentchen — nein, sagen wir einen Zentner — Glück hat, sicher voranbringen wird. L.

Mondphasen vom 1. bis 16. November 1906 (nach den folgenden Angaben sind Kalenderuhren einzustellen): Am 1. November, 6 Uhr morgens, ☉ Vollmond; am 9. November, 11 Uhr vormittags, ☾ letztes Viertel; am 16. November, 10 Uhr vormittags, ☾ Neumond.

Silberkurs des Verbandes der Silberwarenfabrikanten Deutschlands, gültig vom 21. Oktober 1906 bis auf weiteres: 1 Kilogramm 800 Tausendteile feinen Silbers 82 Mark. (Kurs der Vereinigten Silberkettenfabrikanten Deutschlands: 1 Kilogramm 800 Tausendteile feinen Silbers 85 Mark.)



In der Uhrmacher-Innung Hannover gehen immer noch merkwürdige Dinge vor. Nachdem die bereits zweimal erfolgte Amtsenthaltung des Obermeisters Welge von der Behörde für ungültig erklärt worden ist, beschäftigte sich am 23. Oktober im Fleischer-Innungs-